

# Chur im letzten Schlusstrang!

Von Martin Mattmüller

Etwas enttäuschend verlief das Turnier in Wallisellen für die Mannschaft des EHC Chur. Nach zwei Niederlagen gegen Wallisellen im Halbfinal vom Samstag, und Rapperswil im Spiel um den dritten und vierten Platz vom Sonntag resultierte lediglich der letzte Schlusstrang. Vor allem die Niederlage gegen den nur dank einem Entscheidungsspiel in der 1. Liga verbliebenen EHC Wallisellen in der ersten Partie kam völlig überraschend, machte man sich doch im Lager der Walliseller keinerlei Hoffnungen, mit einem Sieg in den Final vorzudringen. Doch die mit Spielertrainer Gabriel Weber und Lemm (beide Ex-Kloten) angetretenen Einheimischen zeigten eine überraschend gute Leistung und schlugen die favorisierten Bündner sicher und verdient mit 5:3 (2:1, 0:1, 3:1). In der Formation Gisler (ab 31. Gabriel); Erwin Patzen, Capaul, Moham, Pfister, Bossi, Billeter, Dekumbis, Müller, Castelazzi, Morandi, Hartmann, Armando Patzen, Berger, Bollmann und Kalser mussten die Churer während dem ganzen Spiel immer einem Rückstand nachlaufen. Den Führungstreffer der Walliseller glich Morandi aus

Auch für das zweite Tor zeichnete Morandi verantwortlich, während Capaul den dritten Treffer besorgte.

Im Sonntagsspiel schienen die Churer einem klaren Sieg entgegenzusteuern. A. Patzen und Moham brachten die Bündner mit 2:0 in Führung, ehe nach dem Anschlusstreffer der Rapperswiler Castelazzi und Morandi auf 4:1 erhöhen konnten. Doch dann kamen die Rosenstädter immer mehr auf, erzielten vier Tore in Serie, und gingen damit erstmals in Führung. Nach dem Churer Ausgleich durch Dekumbis in der 54. Minute erzielte Rapperswil in der gleichen Minute den Siegestreffer zum 6:5 (2:4, 1:0, 3:1)-Endergebnis. Leider verloren einige Churer zum Schluss noch die Nerven und hinterliessen beim

neutralen Publikum einen etwas zwiespältigen Eindruck.

## Gültige Beurteilung der Churer nicht möglich

Die Churer nach der Leistung in Wallisellen gültig beurteilen zu wollen, ist sicher nicht möglich. Mag sein, dass der Abgang von Wäger zu Kloten das Team geschwächt hat; die Mannschaft muss sich jedenfalls im Hinblick auf die Meisterschaft noch erheblich steigern, um wieder vorne mitreden zu können.

## Das Turnier in Zahlen

Wallisellen—Chur 5:3 (2:1, 0:1, 3:1)  
Dübendorf—Rapperswil 7:4 (3:2, 3:1:1)

Final 3./4. Platz:

Rapperswil—Chur 6:5 (2:4, 1:0, 3:1)

Final 1./2. Platz:

Wallisellen—Dübendorf 8:3 (4:0, 2:2:2)

# Enttäuschende Churer Leistung

Von Hans Grossmann

Die Luzerner haben gegen einen Gegner, der ihnen noch letztes Jahr in Freundschaftspartien zwei deutliche Niederlagen bereitet hatte, am Mittwochabend einen ebenso deutlichen Sieg errungen. Dieser Erfolg bedeutet für die Gastgeber allerdings nicht allzuviel, denn Chur war nur selten in der Lage, die Platzherren richtig zu fordern.

Schon bald nach Beginn dieser Trainingspartie wurde deutlich, dass die Luzerner in ihrer Saisonvorbereitung weiter fortgeschritten sind als die Bündner Mannschaft. Sie waren ihrem Gegner in allen Belangen überlegen. Die Churer suchten, da sie von ihren Gegenspielern peinlich genau markiert wurden, ihr Heil meistens in nicht immer präzisen Weitschüssen. Auffallend, wie stark man die Deckungsarbeit vernachlässigte, was den schnellen Luzernern immer wieder Gelegenheit verschaffte, zu ihren druckvollen Vorstössen über die Flügel anzusetzen, die dann in regelmässigen Abständen zu Toren führten. Gesamthaft betrachtet hat das Team aus Chur, auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es in Luzern gewissermassen um nichts ging, eher enttäuscht.

## Das Matchtelegramm

KEB Luzern. — 250 Zuschauer. — Schiedsrichter: Ehrensperger/Zimmermann.

Luzern: Leitz (Bucher); Honegger, Gister, Bucheli, Weber, Bühlmann, HP, Thöni, Willimann, Suchy, Joho, Strobl, Eicher (Zimmermann), H. Thöny, Lütolf.

Chur: Gister; Capaul, E. Patzen,

Bossi, Biletter, Castellazzi, Müller, Dekumbis, Moham, A. Patzen, Pfister, Berger, Bollmann, Kahn, Morandi, Hartmann. — Tore: 11. Suchy 1:0, 13. HP, Thöny 2:0, 18. Honegger 3:0, 22. Zimmermann 4:0, 42. Morandi 4:1, 59. Willimann 5:1. — Strafen: Luzern: 8 x 2 Min. plus 10 Min. Disziplinarstrafe. Chur: 9 x 2 Min.

Junioren-Elite: Davos — Chur 7:7 (1:4, 0:1, 6:2)

## Unentschieden nach Churer 5:1-Führung

KEB Davos. — 100 Zuschauer. — Leichter Schneefall. — SR Voneschen/Stieger.

Davos: De Vries; Hepp, Mösle; Schneider, Premerlani; Ambühl, Dürst, Meisser; Paganini, Müller, Körber; Lang, Gurt, Schäfer; Newly, Brot.

Chur: Kälin; Castellazzi, Pargäzi; Faselgia, Mazzoleni; Rechsteiner, Lüthi; Camenisch, Moham, Kressig, Möhr, Hartmann, Meier; Margadant, Donatz, Hertner.

Torschützen: Dürst (4), Gurt, Meisser, Paganini; Moham (5), Camenisch, Möhr.

Strafen: je 3 x 2 Minuten.

(f-s) Eishockeytreffen zwischen Davos und den Hauptstädtern haben es meistens in sich — nämlich vollen Einsatz, harten Kampf und prickelnde Spannung, alles Attribute, die auch eine Begegnung zwischen Juniorenteams sehenswert machen. In dieser Partie schien indessen bei Spielhälfte alles gelaufen. Die Churer führten mit 5:1 Toren, wobei allerdings gleich zu erwähnen ist, dass der Dreitorevorsprung vom ersten Spielabschnitt den Gästen sehr schmeichelte. Sie hatten mit drei Breaks, die auch die einzigen drei klaren Chancen ergeben hatten, jedesmal ins Schwarze getroffen.

Die jungen Davoser hingegen, die feldmässig öfters dominiert hatten, waren mit weit mehr Skoregelegenheiten immer wieder an Churer Hüter gescheitert. Erst in der letzten Viertelstun-

de besannen sie sich auf ihre grössere Schnelligkeit, manövrierten mit guten Steilzuspelen die aufsässige Churer Hintermannschaft aus und erzielten mit besser eingestelltem Visier Tor um Tor. Beim Gleichstand von 6:6 kam der beste Gästestürmer, Hanspeter Moham, zwei Minuten vor Schluss nochmals zum Erfolg. Sechzig Sekunden später aber herrschte Jubel im Davoser Lager. Der hartumkämpfte und sicher verdiente Ausgleich war wieder perfekt.

## Eishockey-Freundschaftsspiel

Lustenau—EHC Chur 5:5 (1:3, 1:1, 3:1)

-zs- Vor 450 Zuschauern bestritt der EHC Chur am Mittwochabend im benachbarten Vorarlberg ein Freundschaftsspiel gegen den EHC Lustenau und erreichte dabei ein beachtliches 5:5-Unentschieden. Neben dem von Feldkirch übernommenen Torhüter Bayer wirkten bei den Lustenauern auch die Kanadier Thyssen und Johnson mit, die eine überharte Note in dieses freundschaftliche Kräftemessen brachten, so dass gegen beide Mannschaften zahlreiche Strafen ausgesprochen wurden (Lustenau 8 x 2 Min., 1 x 5 Min. und 1 x 10 Min.; Chur 9 x 2 Min.).

Torschützen für Chur in diesem Vorbereitungsspiel auf das erste Meisterschafts-Heimspiel vom Sonntag gegen Wetzikon waren: Pfister, Capaul, Müller, Dekumbis und Morandi.

## Chur überzeugte noch nicht

Kunsteisbahn Frauenfeld — 470 Zuschauer — Schiedsrichter Denzler/Ehrensperger

Frauenfeld: Näf, Kunz, Lohrer, Flatz, Trachsler, Waser, Erni, Hemmi, Brunner, Moser, Wicki, Brand, Padrun, Pfofi, Schäppi; Schmuki, Looser, Gmünder, Brunold

Chur: Gysler, Capaul, Koch, Castellazzi, Müller, Dekumbis, Bossi, Billeter, Berger, Bollmann, Kalsler, Morandi, Hartmann, A. Patzen, Moham, Pfister, E. Patzen

Strafen: Frauenfeld 1 x 2 Minuten, Chur 8 x 2 Minuten plus 1 x 5 Minuten

Tore: 11. Minute Moham (Pfister) 0:1, 13. Hartmann 0:2, 14. Wicki 1:2, 20. Bossi 1:3, 22. Bossi 1:4, 29. A. Patzen 1:5, 30. Brand (Kunz) 2:5, 41. Waser 3:5, 45. Padrun (Pfofi) 4:5, 50. Koch (Penalty) 4:6.

Bemerkungen: Das Spiel begann 10 Minuten zu spät, weil Pfüthen auf dem Eis waren.

Den Eisverhältnissen zum Trotz sahen die recht zahlreich erschienenen Zuschauer ein gutes Spiel, dem aber die Klasse — zu Saisonbeginn verständlich — abging. Wirkten die Frauenfelder zu Spielbeginn zu ängstlich, zu nervös und zu bedächtig, so brachten sie den Gästen im Schlussdrittel das Gruseln bei. Die Bündner enttäuschten ein wenig. Viele Spieler verloren allzuoft in der Hetze des Gefechtes schnell die Nerven und handelten sich dabei unnötige Strafen ein, die bei einem stärkeren Gegner böß ins Auge gehen können. Seltsamerweise vermochten die Frauenfelder aus den Strafen der Bündner kein Kapital zu schlagen, ja sie kassierten sogar bei numerischer Ueberlegenheit, einmal sogar fünf gegen drei, zwei Tore. Es zeigte sich, dass den Einheimischen die nötige Härte und Schnelligkeit — vorab den Verteidigern — noch

fehlte, um gegen solche reputierte Gegner bestehen zu können. Manchmal war es geradezu bemüht zuzusehen, wie lange die Thurgauer Verteidiger brauchten, bis sie den Puck aus ihrem Verteidigungsdrittel brachten. Glanzpunkte der Thurgauer waren Näf und Wicki, während Kunz und Hemmi negativ auffielen. Bei den Gästen überzeugten vor allem Bossi und Müller, während Torwart Gisler viele Pucks nach vorn abprallen liess und Patzen und Morandi sich von der denkbar ungünstigsten sportlichen Seite zeigten.

Auf jedenfall wirkten die Bündner nicht wie ein Gruppenfavorit.

Besonders die Verteidigung agierte oft konzentrationslos und bot den Frauenfeldern viele Chancen, die sie nicht auszunützen vermochten. Held der Partie war eindeutig Torwart Näf, der die gegnerischen Stürmer im ersten Drittel beinahe zur Verzweiflung brachte. Die Thurgauer, für die dieses Spiel eindeutig zu früh kam, müssen noch oft zum Training erscheinen. Die Gäste spielten ein zweckmässiges und rasches Eishockey.

### Meinungen zum Spiel

Coach V. Frysek, Chur: Es war schlechtes Eis. Ich bin zufrieden. Der Gegner war überraschend stark. Wir hatten ihn nicht so kampfstark eingeschätzt. Wenn die Frauenfelder so weiterfahren, werden sie nicht absteigen. Sie spielten fair, aber dauernd mit zu hohem Stockeinsatz. Meine Spieler lassen sich zu schnell provozieren.

Trainer H. Zehender: Ich war nicht überrascht, dass die Mannschaft noch zusetzen konnte. Die Kondition ist vorhanden. Leider waren die Trainingsbedingungen auf dem Eis bis jetzt ungenügend. Wenn wir uns optimal hätten vorbereiten können, wäre sogar ein besseres Resultat möglich gewesen.



Chur — Wetzikon: Das erste Tor der I-Liga-Meisterschaft auf der Kunsteisbahn Obere Au. Wetzikons Torhüter liegt geschlagen auf dem Eis. (Foto Th. Gstöhl)